

Wanderung Huckelrieden

Diese Wegbeschreibung startet an der Schutenmühle in Huckelrieden. Wegbeschreibung entgegen des Uhrzeigersinns.

Direkt gegenüber der Schutenmühle führen uns Feldwege kreuz und quer Richtung ehemaligen Gut Huckelrieden. Dabei streifen wir das ursprüngliche Bühnenbachtal. Nach dem Durchwandern alter Alleen erreichen wir nach das ehemalige Gut. Weiter geht es jetzt Richtung Brachtlage. Dort angekommen durchstreifen wir auf teilweise schmalen Pfaden das kleine Waldstück Brachtlage. Nach Verlassen des Waldes kommt die Schutenmühle wieder in Sicht. Der Weg dorthin führt durch Kulturlandschaft des Hasetals.

Infos:

Weglänge: 5,0 km. Anspruchsloses Gelände. Festes Schuhwerk ist empfehlenswert.

ca. 1,7km Asphalt- oder Pflasterwege

ca. 0,7km Schotterwege

ca. 1,7km unbefestigte Wege,

ca. 0,9km Forstwege oder Waldpfade

Gras auf den 0,7km Feldwegen wird nicht regelmäßig gemäht

Für Rollstuhlfahrer sind nur die befestigten Teilstücke befahrbar. Das gleiche gilt für Kinderwagen.

Parken: Parkplatz direkt an der an der Schutenmühle in Huckelrieden (Zur Schutenmühle 10, 49624 Löningen)

Kennzeichnung des Weges: Bis jetzt ist der Weg nicht gekennzeichnet

Laufrichtung: beidseitig begehbar

Rastmöglichkeiten: Picknicktische und Bänke an der Schutenmühle
Bank am Fischteich und am Waldrand am Weg „Im Bruch“
Bänke am Waldesrand Brachtlage, teilweise mit Wetterschutzhütte

Besonderheiten:

- Schutenmühle in Huckelrieden; voll funktionsfähiger Erdholländer ca. 1760 gebaut
- altes Backhaus mit Backofen direkt an Heimathaus Schutenmühle
- Bühnenbach; nie begradigter Bachlauf von der „Kleiner Hase“ zur „Großen Hase“
- Standort ehemaliges Gut Huckelrieden, alte Glocke und Wappen hängen am neuem Haus
- alte Alleen auf den Zufahrtswegen des ehemaligen Gutes
- Waldstück Brachtlage mit „Kulturhistorischer Waldlehrpfad Brachtlage“
- Kulturlandschaft des Hasetals

Psst - man erzählt sich: Die huckelriedener Bauern sollten auf Wunsch des Bischoffs von Oldenburg Wald anpflanzen. Da sie ein Waldgebiet für Landverschwendung hielten, haben sie die Samen vor der Aussaat gekocht - es wuchs natürlich nichts. Daraufhin hat der Bischoff selbst Wald anlegen lassen (Ehrener Wald). Als dort der Wald gewachsen war, änderten sie ihre Meinung und haben ihr braches Land (=Brachtlage) selbst aufgeforstet.